

# Inhalt

<b>Vorwort</b>		9
<b>1</b>	<b>Eine Untersuchung zur psychotherapeutischen Identität</b>	21
<b>2</b>	<b>Der Status quo der psychotherapeutischen Ausbildung</b>	27
2.1	Zahlen und Fakten	27
2.2	Der Zeitgeisthintergrund	35
2.3	Die Struktur der psychotherapeutischen Aus- bzw. Weiterbildung	40
2.3.1	Die psychoanalytische Aus- bzw. Weiterbildung	44
2.3.2	Die verhaltenstherapeutische Aus- bzw. Weiterbildung	51
2.4	Aktuelle Veränderungen der Aus- bzw. Weiterbildungslandschaft	53
2.5	Sozialrechtliche Regelungen für die Psychotherapie in Deutschland	57
<b>3</b>	<b>Das Projekt</b> <b><i>Developing Psychoanalytic Practice and Training (DPPT)</i></b>	65
<b>4</b>	<b>Theoretische Vorüberlegungen zum Identitätskonzept</b>	77
4.1	Annäherungen an einen vielschichtigen Begriff	77
4.2	Identitätsentwicklung aus frühen Formen des Selbst	84
		5

4.3	(Spät-)Adoleszenz und Identitätsentwicklung	86
4.4	Die berufliche Identität von Psychotherapeuten	94
4.4.1	Die psychoanalytische Identität	97
4.4.2	Die verhaltenstherapeutische Identität	112
<b>5</b>	<b>Das Methodische Vorgehen</b>	<b>123</b>
5.1	Die Psychoanalyse als wissenschaftlicher Bezugsrahmen der Untersuchung	123
5.1.1	Psychoanalytische Forschung	125
5.1.2	Psychoanalytische Einzelfallforschung	129
5.1.3	Das qualitative Interview	131
5.2	Die Entwicklung des Forschungsdesigns	132
5.2.1	Die Auswertungsmethode der Expertenvalidierung	133
5.2.2	Die Gesamtauswertung	136
5.2.3	Die Stichprobe	137
<b>6</b>	<b>Die Narrative der Interviews</b>	<b>141</b>
6.1	Über Umwege zum Traumberuf	141
6.2	Baustein für Baustein vorgehen und nicht über große Ziele sprechen	147
6.3	Ein besonderes Gefühl für das, was in der Luft liegt	151
6.4	Die Not, den Beruf wechseln zu müssen, als Anstoß sich auf den Weg zum Beruf der Psychotherapeutin zu machen	154
6.5	Vom Detektivspielen über das Schauspielen zur Psychoanalyse	159
6.6	Mutig der Begeisterung folgen, auch wenn das nicht immer leicht fällt	164
6.7	Den Spielraum Schritt für Schritt erweitern	168
6.8	Psychoanalyse als Weg der mühevollen Emanzipation aus übermächtigen Bindungen	173
6.9	Voller Zweifel Riesenhürden überwinden und doch zum Ziel kommen	178
6.10	Immer an der Angst entlang dem fernen Ziel entgegen	182

---

<b>7</b>	<b>Fünf Kristallisationsprozesse auf dem Weg zum Psychotherapeuten</b>	<b>187</b>
7.1	Erster Kristallisationsprozess: »Helfen« als Lösungsversuch der Adoleszenzkrise unter Wiederanknüpfung an frühe Präkonzeptionen	189
7.2	Zweiter Kristallisationsprozess: Erste Weichenstellung durch persönliche Beziehungen	195
7.3	Dritter Kristallisationsprozess: Umwegiges Kreisel um die »verrückte« Idee, Psychotherapeut zu werden	200
7.4	Vierter Kristallisationsprozess: Erneute Krisenerfahrung als Anlass, in die Ausbildung einzusteigen	206
7.5	Fünfter Kristallisationsprozess: Psychotherapeutische Identitätsbildung zwischen Idealisierung und Enttäuschung	210
<b>8</b>	<b>Zusammenfassung und Diskussion der wesentlichen Ergebnisse</b>	<b>227</b>
8.1	Die Ergebnisse vor dem Hintergrund der identitätstheoretischen Überlegungen	227
8.2	Die wesentlichen Ergebnisse der Interviews	235
8.3	Schlussfolgerungen zur sinkenden Zahl psychoanalytischer Ausbildungskandidaten	254
<b>9</b>	<b>Ausblick: Die Psychoanalyse und die psychoanalytische Ausbildung vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels</b>	<b>261</b>
	<b>Abkürzungen</b>	<b>271</b>
	<b>Literatur</b>	<b>273</b>